

Gute Adresse

Frühling | 2024

umschau

Die Mitgliederzeitschrift der Vereinigten Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG





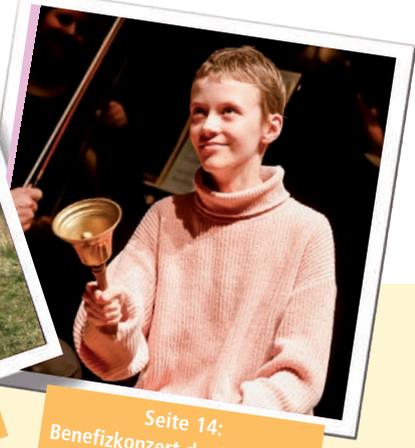
Seiten 4–6:
Baustellenreport



Seiten 8/9:
Lastenräder



Seite 10:
10 Jahre auf Tour



Seite 14:
Benefizkonzert der Elternhilfe

Baustellenreport – Baustellen 2024 4–6

GUTES LEBEN

Wahlbekanntschaften – Vertreterwahl 2025 7

Urbane Trend mit Tragkraft – Lastenräder 8/9

GUTE ZEIT

10 Jahre auf Tour 10

Straßennamen kurz erklärt: Lützowstraße 11

Ruhestätte bedeutender Persönlichkeiten: Der Friedhof Gohlis 12/13

GUTE NACHBARN

Begegnungen – Elternhilfe Leipzig mit 24. Benefizkonzert 14

Willkommen kleine Nestflüchter 15

»In der guten Stube bei ...« Florian Arndt 16

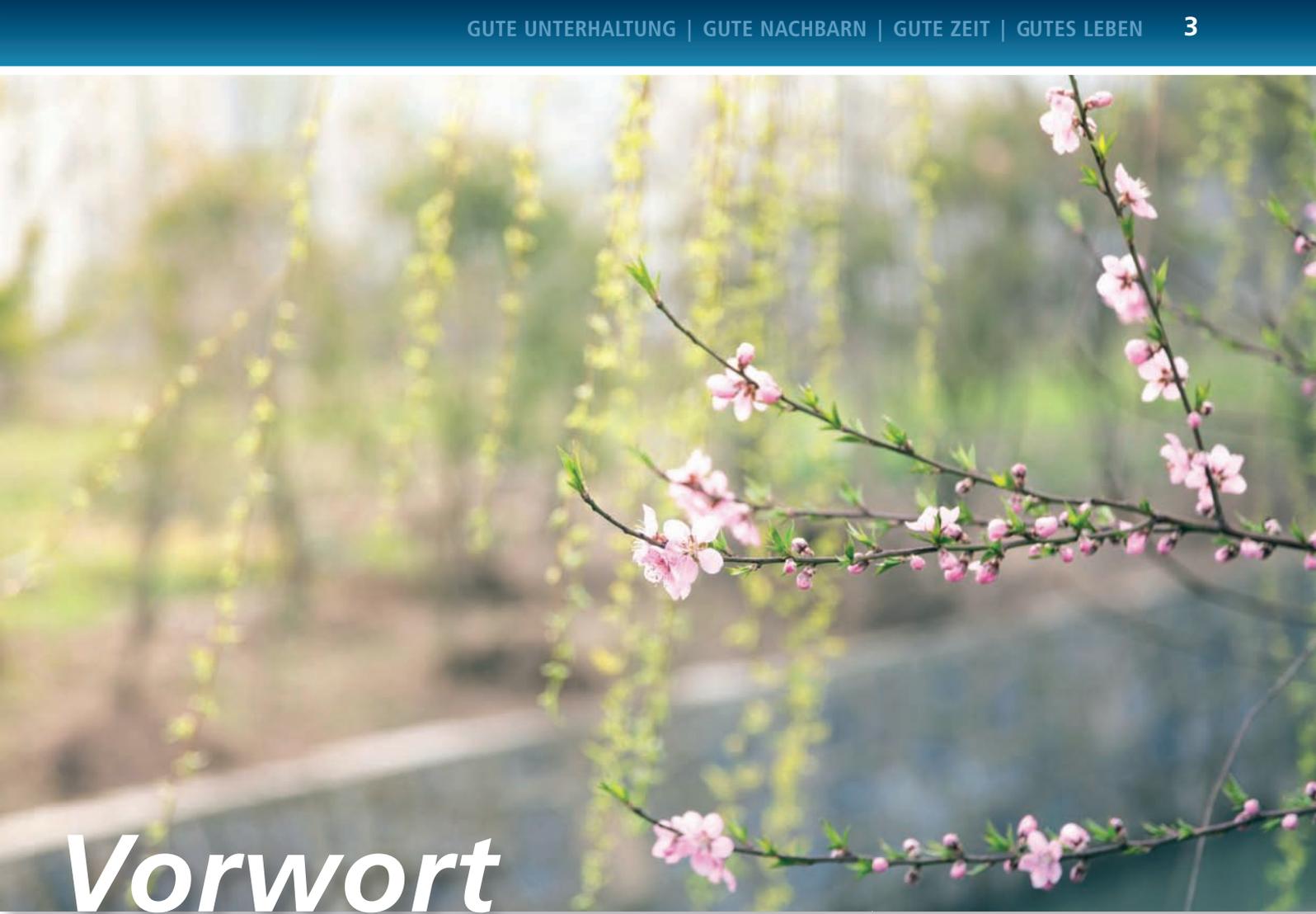
GUTE UNTERHALTUNG

UMSCHAU-Quiz 17

Kinderseite mit Comic 18

Theater in den Höfen 19

Gute Adresse



Vorwort

Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde,

bei einem Blick auf das Vorwort der Ausgabe 1/2023 musste wir feststellen: vieles von dem, was wir damals geschrieben haben ist – leider – unverändert. Und man braucht sicher keine Glaskugel, um davon auszugehen, dass wir uns alle mit Themen wie z. B. Energiepreise, Baukosten oder Fachkräftemangel noch eine Weile herumschlagen müssen.

Mit unserer ersten Umschau des Jahres nehmen wir Sie mit auf unsere Baustellen (Seiten 4–6), schauen uns gemeinsam den urbanen Trend Lastenräder (Seiten 8–9) an und lassen noch einmal das wunderbare Benefizkonzert der Elternhilfe krebserkrankter Kinder Leipzig auf Seite 14 Revue passieren. Und das war nur der Vorgeschmack.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir ein möglichst entspanntes 2024. Lassen Sie sich von den schlechten Nachrichten die Laune nicht verderben.

Besonders am Herzen liegt uns das Thema „Vertreterwahl 2025“. Daher möchten wir schon jetzt, ein Jahr vorher, informieren und vor allem für das so wichtige Vertreteramt werben. Auf Seite 7 haben wir daher wesentliche Punkte zusammengetragen.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude mit der aktuellen Ausgabe der Umschau!

Frühlingshafte Grüße

Ihr



Wolf-Rüdiger Kliebes

Ihr



Sven Moritz

Der Innenhof des Kleisthofes entwickelt sich Schritt für Schritt.



Baustellen 2024



Bauen und Sanieren wird zunehmend zu einer Herausforderung. Dabei geht es weniger darum, die Projekte und deren Ablauf zu koordinieren, als um die Rahmenbedingungen. Steigende Baupreise, mangelnde Verfügbarkeit von Handwerksunternehmen und Material tragen, jeweils in unterschiedlicher Gewichtung, ihren Teil bei. Nicht wenige Wohnungsunternehmen haben daher Projekte gestoppt oder verschoben. Auch wir schauen mit der notwendigen kaufmännischen Vorsicht auf unsere Vorhaben und fügen die Projekte sinnvoll in die Wirtschafts- und Finanzplanung der folgenden

Jahre ein. Gründe für einen Verzicht auf die Umsetzung einzelner Sanierungsmaßnahmen sehen wir derzeit nicht. Werfen wir daher einen Blick auf die aktuellen Vorhaben, die in 2024 laufen oder beginnen.

Kleisthof

Unser größtes Vorhaben liegt zeitlich absolut im Rahmen. Die beiden fertigen Bauabschnitte sind komplett vermietet. Die 22 Wohnungen im 3. Vermietungsabschnitt (Coppistraße 27+29), die zum 1. Juni 2024 an die neuen Nutzerinnen und Nutzer übergeben werden, sind ebenfalls komplett vermietet. Mitte Februar wurde in der

Coppistraße 27 im Erdgeschoss eine weitere Musterwohnung fertig, die seitdem durch die Kolleginnen und Kollegen aus der Vermietung zusammen mit den zahlreichen Interessenten stark frequentiert wird.

Auch der Innenhof nimmt immer weiter Gestalt an. Er wandelt sich langsam von der Baustelle hin zu einem lebens- und liebenswerten Bereich zum Wohlfühlen und entspannen. So stehen bereits große Teile des künftigen Spielplatzes, auch wenn dieser erst zum Ende der kompletten Bauarbeiten nutzbar sein wird. Wo möglich werden weitere Lücken mit Erde aufgefüllt. Viele Zuwegungen durch den Hof sind



Schöner Ausblick: Balkon einer Dachgeschosswohnung im Kleisthof.



Bad mit Ausblick im Dachgeschoss vom Kleisthof

schon entstanden. Hinter den Häusern Coppistraße 31 und Lützowstraße 64–66 werden gerade die Vorbereitungen für den Balkonanbau getätigt. In der Lützowstraße 58–66 sowie der Coppistraße 27 bis 31 läuft der Innenausbau in unterschiedlichen Stufen je nach Baufortschritt.

Im weiteren Verlauf sollen die Vermietungsabschnitte (VA) wie folgt fertig werden: VA 4 Coppistraße 31 und Lützowstraße 66 im Juni mit Vertragsbeginn 1. August 2024, VA 5 Lützowstraße 62–64 Ende August mit Vertragsbeginn 1. Oktober 2024 und der 6. und letzte VA Lützowstraße 58 und 60 im Oktober mit Vertragsbeginn zum 1. Dezember 2024. In den Häusern Lützowstraße 66 (ab Mitte Mai 2024) und 58 (ab Mitte Juli 2024) sind nochmals je eine Musterwohnung geplant.

Neuer Weg

Auch im nordsächsischen Schkeuditz befinden wir uns auf einem guten Weg. Mit dem Umbau und der Sanierung der Häuser Neuer Weg 1–4 liegen wir ebenfalls im Plan.

Straßenseitig und an den Giebeln wird in diesen Tagen abgerüstet. Weiter geht es hofseitig nachdem die Kellerniedergänge fertiggestellt sind. Hier werden jeweils neue Treppen verbaut. Alle neuen Fenster und Balkontüren sind eingebaut. Auch die beiden Aufzugsschächte sind für den Einbau der Aufzüge vorbereitet. In den Häusern Neuer Weg 3 und 4 ist zudem die neue Fußbodenheizung fertig. Aktuell wird der finale Estrich aufgebracht. Diese Arbeiten setzen sich dann in den Häusern 2 und 1 fort. Ansonsten läuft der Innenausbau in den Häusern auf



Mittlerweile sind die Gerüste vorm Haus weg: Neuer Weg in Schkeuditz.



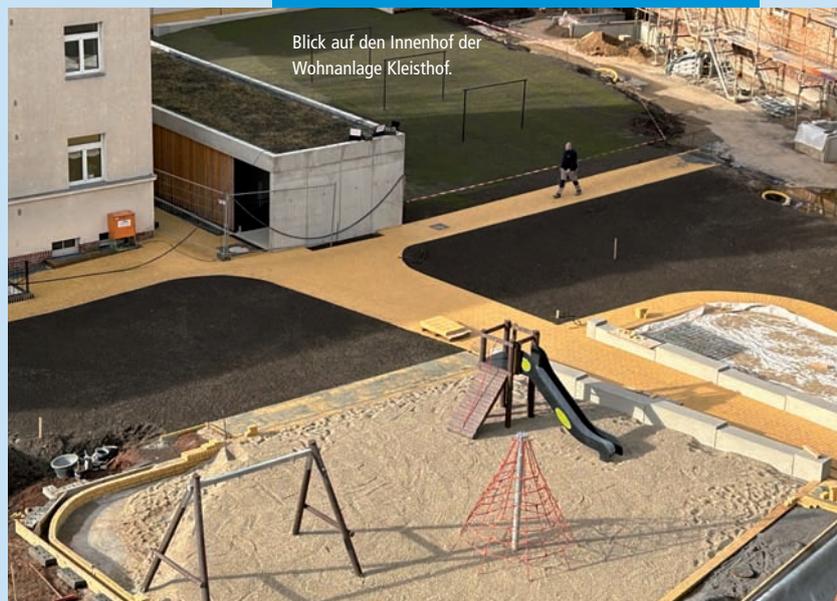
Hier verrichtet künftig ein Aufzug seinen Dienst: gemauerter Schacht im Neuen Weg.

Hochtouren. So werden erste Tüzzargen eingebaut und Trockenbauarbeiten erledigt. Zum 1. November 2024 sollen die neuen Bewohnerinnen und Bewohner in die insgesamt 32 Wohnungen einziehen können.

Für die Projekte Neuer Weg 1–4 und Kleisthof sind neue Folgen der Baudoku erschienen. Schauen Sie dazu gern auf unseren YouTube-Kanal: www.youtube.com/vlw_eg



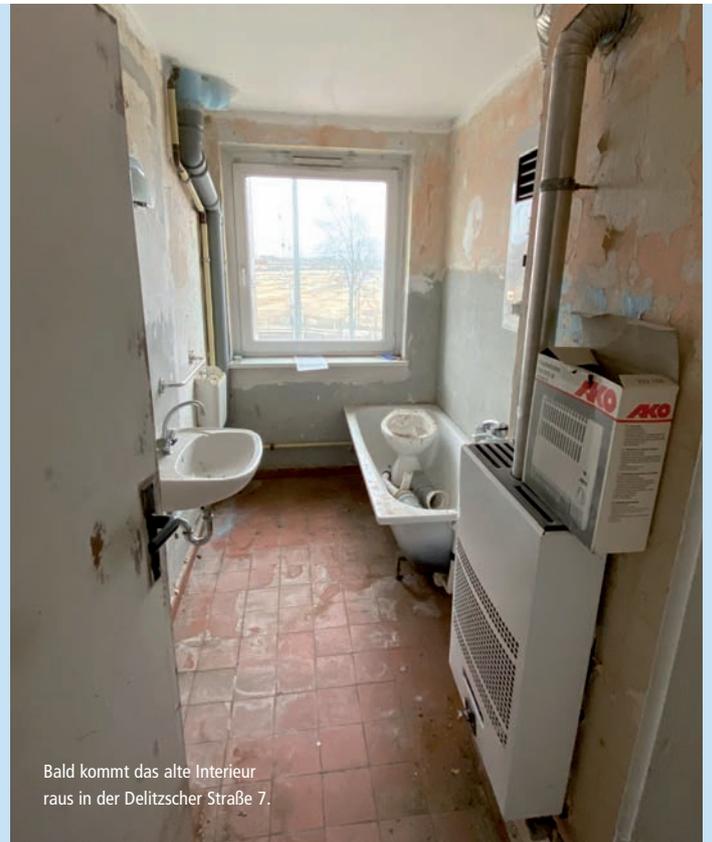
Alt trifft auf neu: die alten Dachbalken geben den Dachgeschosswohnungen ein besonderes Ambiente.



Blick auf den Innenhof der Wohnanlage Kleisthof.



Ruhe vor dem Sturm:
Delitzscher Straße 3.



Bald kommt das alte Interieur
raus in der Delitzscher Straße 7.

Delitzscher Straße 7

Sprichwörtlich mit den Hufen scharren wir in der Delitzscher Straße 7. Gegenüber des Freiladbahnahofs soll es im 2. Quartal 2024 losgehen. Die Leistungsverzeichnisse für die Gewerke sind derzeit auf dem Markt und sollen im Frühjahr ausgewertet, verhandelt und beauf-

tragt werden. Die 17 entstehenden Wohnungen werden mit Fördermitteln aus der Richtlinie preisgünstiger Mietwohnraum des Freistaats Sachsen gefördert. Das bedeutet, es entstehen ausschließlich Wohnungen für Personen mit Wohnberechtigungsschein.

Für die Delitzscher Straße 3 ist der Einsatz von Fördermitteln selbstauferlegte Bedingung für eine Sanierung. Die entsprechenden Anträge sind gestellt und wir erwarten in Kürze den Bescheid. In Folge des Fördermittelflusses entstehen auch in diesem Haus Wohnungen für WBS-Inhaber.

Arthur-Hausmann-Straße 11–17

An den Planungen der Arthur-Hausmann-Straße 11–17 (vormals 9a–15) hat sich nichts geändert. Wir halten am Baustart Herbst 2024 für das letzte noch stillgelegte, denkmalgeschützte Vorhaben fest. Neu ist die Nummerierung. Zur besseren Unterscheidung von den Häusern Arthur-Hausmann-Straße 1–9, jenseits der Theresienstraße, haben wir die neue Nummerierung beantragt und genehmigt bekommen. Da die Nummerierung bisher bei 15 endete, war eine Erweiterung kein Problem. Auch bei diesem Vorhaben sind die Leistungsverzeichnisse für alle bei Baubeginn erforderlichen Arbeiten auf dem Markt und werden anschließend nach der Auswertung beauftragt, so dass einem pünktlichen Baustart im September 2024 nichts im Weg steht.



Fenster zum Hof:
Arthur-Hausmann-Straße 11–17.



Fenster zur Straße:
Die Bauarbeiten Arthur-Hausmann-Straße 11–17 beginnen im Herbst.

BAUEN



Fünf Jahre sind noch nicht ganz herum, dennoch steht 2024 ganz im Zeichen der Vorbereitungen unserer kommenden Vertreterwahl.

2025 heißt es wieder „Sie haben die Wahl!“. Bis 2025 haben die aktuell gewählten Vertreterinnen und Vertreter ihr Amt inne. Im kommenden Frühjahr wird dann für den Zeitraum 2025 bis 2030 gewählt. Im Juni 2025 ist die Vertreterversammlung die letzte Amtshandlung der bis 2025 Gewählten und gleichzeitig, nach Ende der Versammlung, der Beginn der Amtszeit für die Neuen oder erneut Gewählten. Bis dahin steht einiges auf dem Zettel.

Zunächst traf sich der amtierende Wahlvorstand am 26. Februar 2024 in der Hartzstraße 2, um mit den Vorbereitungen zu beginnen. Wichtigster Punkt dabei unter anderem: die neue Wahlordnung, die von der Vertreterversammlung am 7. Juni 2024 beschlossen werden muss. Die bisherige Wahlordnung von 2019 weicht inhaltlich von einer in 2021 veröffentlichten Musterwahlordnung des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen ab. Gemeinsam mit der Juristin des Verbands Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. (VSWG) wurden wesentliche Punkte der Musterwahlordnung in den Entwurf der neuen VLW-Wahlordnung eingearbeitet, um wieder auf einem aktuellen und rechtssicheren Stand zu sein. Die neue Wahlordnung wird nach Beschlussfassung durch die Vertreterversammlung am 7. Juni 2024 Grundlage für die Durchführung der Wahl.

Zudem muss die Vertreterversammlung im Juni 2024 einen neuen Wahlvorstand wählen. Ein Großteil der bisher ehrenamtlich Aktiven stellt sich dabei erneut zur Wahl. Die Mitglieder aus Vorstand und Aufsichtsrat, die dem künftigen Wahlvorstand angehören müssen, wurden in gemeinsamer Sitzung der beiden Organe am 1. Dezember 2023 bestellt. Es sind die bisher schon dem Wahlvorstand angehörigen Wolf-Rüdiger Kliebes vom Vorstand und Walter Fiebig vom Aufsichtsrat.

Ca. 70 Vertreterinnen und Vertreter sowie zusätzlich 10 Ersatzvertreterinnen und Ersatzvertreter müssen 2025 von den Mitgliedern der VLW gewählt werden. Woher stammt diese Zahl?

Basis der Hochrechnung ist die Anzahl der Mitglieder zum 31. Dezember 2023. Die lag bei 8.364. Pro 120 Mitglieder ist laut Satzung der VLW eine Vertreterin bzw. ein Vertreter zu wählen. Aufgerundet liegen wir damit also bei 70. Dennoch ist es auch wichtig, eine entsprechende Anzahl an Ersatzleuten zu haben, die nachrücken, wenn eine Vertreterin oder ein Vertreter, aus welchen Gründen auch immer, ihr/sein Mandat niederlegt/niederlegen muss. Schön ist, dass von den bisherig Amtierenden 58 erklärt haben, sich wieder zur Wahl zu stellen. Darüber hinaus hoffen wir natürlich, dass sich einige neue Gesichter finden, die das wichtige Ehrenamt künftig begleiten wollen.

Wie kann man sich aufstellen lassen?

Jedes Mitglied der VLW kann aus seiner Sicht geeignete Kandidaten vorschlagen, auch sich

selber. Dazu wird Name, Vorname, die Anschrift und die Telefonnummer oder E-Mail-Adresse des vorgeschlagenen Mitglieds an die VLW schriftlich übermittelt. Außerdem braucht es vom Vorgeschlagenen eine unterschriebene Erklärung, dass man mit seiner Benennung einverstanden ist und dass die Datenschutzhinweise zur Vertreterwahl zur Kenntnis genommen wurden. Am besten die Vorschläge und Erklärungen an die jeweils zuständige Verwalterin bzw. den zuständigen Verwalter schicken. Diese reichen sie dann an den Wahlvorstand weiter, der sie prüft, zusammenstellt und letztlich bekannt gibt. Bis 31. Dezember 2024 können Vorschläge eingereicht werden.

Was spräche gegen eine Kandidatur?

Laut Wahlordnung lediglich der Umstand, dass das Mitglied aus der Genossenschaft ausgeschlossen wurde.

Haben Sie Lust dabei zu sein und mitzubestimmen?

Dann freuen wir uns auf Ihre Vorschläge bzw. Bereitschaft zur Kandidatur! In den kommenden Ausgaben der Umschau werden wir die Vertretertätigkeit etwas näher beleuchten und vorstellen. Schon jetzt können wir allerdings sagen: der Aufwand hält sich in Grenzen und ist auch mit Familie und Kindern gut zu bewerkstelligen. Die Vertreterversammlung ist das wichtigste und höchste Gremium der Genossenschaft. Seien Sie also herzlich eingeladen, dabei zu sein!



Urbaner Trend mit Tragkraft



Lastenräder

Sie sind aus dem Stadtbild mittlerweile nicht mehr wegzudenken – die Fahrräder mit dem gewissen Extra, das es ermöglicht, auch größere Gegenstände zu transportieren oder die lieben Kleinen zu Kindergarten und zur Schule zu fahren. Lastenräder liegen voll im Trend und ermöglichen größtmögliche Beweglichkeit und jede Menge Transportkapazität ohne Abgase. Dass Bewegung an der frischen Luft außerdem gesund ist, ist mehr als nur ein angenehmer Nebeneffekt.

Gerade Leipzig und Umgebung sind mit dem gut ausgebauten Radwegenetz, geringen Höhenunterschieden und überschaubaren Distanzen ideal für diese Art der Fortbewegung. Und so entdecken nicht nur immer mehr umwelt- und gesundheitsbewusste Familien das Lastenrad als ideales Transportmittel für kurze Distanzen, auch immer mehr Unternehmen aller Branchen greifen mittlerweile auf Lastenräder als Dienstfahrzeuge zurück.



Mittlerweile gibt es eine Riesenauswahl an Alternativen für jeden Zweck – neben reinen Last(draht)eseln auch Spezialausführungen für Freizeit oder Familie. Viele namhafte Hersteller folgen der Nachfrage und bringen auch Räder heraus, die nicht sofort nach Transportrad aussehen.

Zwar sind die XXL-Fahrräder in der Anschaffung nicht ganz billig – die Preise liegen zwischen 2.000 Euro bis über 6.000 Euro – dann allerdings fahren sie jahrelang ohne nennenswerte Folgekosten, wenn man von der empfohlenen Wartung einmal absieht. Auch gab es schon Förderprogramme für den Erwerb, die großen Zuspruch fanden. Aktuell bezuschussen Bund und Land den Erwerb jedoch nur für Gewerbetreibende oder Vereine. Allerdings kann sich die Förderlandschaft immer wieder ändern.

Neben rein muskelbetriebenen Gefährten gibt es mittlerweile natürlich auch elektrisch unterstützte E-Lastenbikes. So setzen manche Kurier- und Lieferdienste im Stadtgebiet bereits auf diese umweltfreundliche Transportalternative für die „letzte Meile“.

Wer die Anschaffung bisher noch scheut, kann dieses trendige Transportmittel auch einfach einmal leihweise ausprobieren. TINK heißt das Transportrad-Mietsystem der Stadt Leipzig, das nach einer erfolgreichen Testphase im Jahr 2022 mittlerweile dauerhaft am Start ist. Derzeit 11 Verleihstationen gibt es inzwischen im Stadtgebiet, die meisten davon im Leipziger Süden, aber auch im Norden (Lindenthaler Straße) und Westen (Grünau, Plagwitz) der Messestadt. Neben 20 muskelbetriebenen und 9 elektrisch unterstützten Rädern bietet das Netzwerk mit dem sogenannten Rollis Royce auch eine Alternative, die Lasten bis 120 Kilogramm oder einen Rollstuhlfahrer inklusive Rollstuhl



transportieren kann. Dafür verfügt das E-Inklusionsrad extra über eine absenkbare Rampe. Zu leihen sind die Räder bereits ab 1 Euro je Viertelstunde bis zum Tagespreis von maximal 18 Euro.

Wer sich für den Kauf eines solchen Rades privat oder als Firmenfahrzeug entscheidet, sollte sich bei einem der zahlreichen Fahrradhändler der Stadt beraten lassen – nicht jedes Rad ist für jeden Zweck geeignet. Ähnlich wie beim Autokauf sollte man sich also vorher überlegen, welche Distanzen man zurücklegen will, wie oft das Rad zum Einsatz kommt und welchem

Transportzweck es hauptsächlich dienen soll. Nicht zu vergessen ist die Frage des sicheren Abstellens, schließlich sind die Gefährte deutlich größer und sperriger als ein einfaches Fahrrad und aufgrund des Preises auch begehrte Objekte von Langfingern. Auch wenn man nicht gleich eine Garage benötigt, ein sicherer, ebener, erreichbarer Abstellplatz ist ein Muss. Schließlich haben die Räder auch ein entsprechendes Gewicht. Ist das alles geklärt und das passende Modell gefunden, hat man allerdings lange Freude an seinem Lasten(draht)esel.





Im Oktober, genauer am 5. und 12. Oktober 2024, lädt uns abermals ein Schloss ein. Weesenstein in der Nähe von Dresden. Los geht's mit einer Dampfschiffahrt von Dresden zum Schloss Pillnitz. Nach einem gemeinsamen Mittagessen geht die Reise weiter zum bezaubernden Schloss Weesenstein. Während einer Führung erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer interessante Details über die „Perle aus Sachsens Krone“, wie das Schloss liebevoll bezeichnet wird.

Bereits am 9. März 2024 wurde das erste Mal gewandert. 38 Wanderbegeisterte waren dabei, gut die Hälfte davon von der VLW. Bei strahlendem Frühlingwetter ging es auf dem Roten Weg weiter, gut 17 km von Lützschena nach

Es war genau im Jahr 2014 als sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VLW in einem kleinen internen Wettbewerb Gedanken machten, welche Projekte sie gemeinsam mit den Genossenschaftsmitgliedern realisieren wollen. Und das Siegerprojekt wurde damals „VLW on tour“. Die Idee dahinter war und ist, zusammen mit Genossenschaftsmitgliedern Tagestouren zu erleben. Doch nicht nur das. Das Projekt dient auch dazu, Nachbarschaften zu stabilisieren und Mitglieder zusammen zu bringen, die sich vorher vielleicht noch gar nicht kannten. Zudem motiviert es, gemeinsam mit Gleichgesinnten etwas zu erleben, wozu man sich alleine vielleicht nicht (mehr) aufge- rafft hätte. Das Projekt wurde vor ein paar Jahren um zwei Wanderungen erweitert, bei

denen wir gemeinsam mit unserem Namensvetter, dem Verein Leipziger Wanderer e. V. (VLW), unterwegs sind.

Mit Ausnahme der „Corona-Jahre“ waren und sind die Touren immer gefragt. Oft sind es mehr Interessentinnen und Interessenten als wir mitnehmen können. In der letzten Umschau hatten wir bereits etwas zur Entwicklung unserer Touren geschrieben. Nun also ein kurzer Blick aufs Programm des Jubiläumsjahres.

Am 13. und 21. April 2024 geht es nach Moritzburg. Der ein oder andere aufmerksame Mitreisende hat es bemerkt, mit dem 21. April ist ein Sonntag dabei. Eher unüblich, aber dieses Mal nicht anders machbar. Von Radebeul aus geht es mit der Dampfeisenbahn durch den romantischen Löbnitzgrund bis hinauf nach Radeburg. Mit dem Bus anschließend weiter nach Moritzburg zum Mittagessen und erkunden des barocken Schlosses.

Mockau. Eine straffe Tour, beginnend an der Schlosskirche Lützschena, entlang der Alten Landsberger Straße, Wiederitzsch, den „Amerikanischen Wald“ zur Kleinsiedlung Mockau-Nord und das Ziel, die LVB-Endschleife Thekla. Insgesamt umfasst der Rote Weg rund um Leipzig ca. 80 km. Einen großen Teil davon sind VLW und VLW schon gewandert.

Am 7. September 2024 wechseln wir dann die Farbe und von Rot auf Blau. Dann wird ein Teilstück des Blauen Werts von Lützschena nach Raschwitz gelaufen. Für diese Wanderung gibt es noch freie Plätze.

Zum Schluss gebührt der Dank Ihnen allen, die uns seit zehn Jahren so treu auf Tour begleiten. Wir versprechen Ihnen, auch in den kommenden Jahren spannende Ausflugsziele anzubieten.



Gute Adresse

Straßennamen in Leipzig kurz erklärt:

Lützowstraße

Blick auf die Lützowstraße von der Kreuzung Georg-Schumann-Straße aus in Richtung Norden zum S-Bahnhof Leipzig-Gohlis.

In dieser Ausgabe setzen wir unsere Reihe zu den Straßennamen fort. Die im Ortsteil Gohlis gelegene **Lützowstraße** ist eine wichtige Verbindung zwischen dem alten Gohliser Ortskern (heute Gohlis-Süd) rund um die Menckestraße und die Friedenskirche (die heutige Jugendkirche PAX) und den später hinzugekommenen Gründerzeitvierteln in Gohlis-Mitte. Ein Teilstück des alten Kirchplatzes des Dorfes Gohlis an der Gohliser Straße vereinnehmend, kreuzt sie die Georg-Schumann-Straße. So dient sie heute Tausenden von Autofahrern sowie dem ÖPNV als Verbindung in den Leipziger Norden.

Die Geschichte ihres Namens spiegelt, wie so viele Straßen, nicht nur die Geschichte Deutschlands, sondern auch die Ausbreitung der aufstrebenden Stadt Leipzig über die umliegenden Dörfer und Ortschaften wider. 1866 wird sie wahrscheinlich ihrem Namen Feldstraße noch wortwörtlich gerecht geworden sein, führte sie doch auf die Gohliser Flur, die überwiegend aus Feldern

bestand. Mit der Reichseinigung 1871 und dem folgenden industriellen Aufschwung musste bald ein neuer, dem Anspruch des aufstrebenden Kaiserreiches mehr gerecht werdender Name her. So wurde aus der bäuerlichen Feld- die angemessener klingende Augustenstraße, benannt nach Auguste Viktoria (1858–1921), der späteren deutschen Kaiserin und Königin von Preußen. Ab 1899 folgte ein weiterer Monarch in der Namensgebung nach. Ab 1899 wurde die mittlerweile nicht mehr im Dorf, sondern im 1890 eingemeindeten Stadtteil Gohlis liegende Straße in Kaiser-Friedrich-Straße umbenannt, nach dem Kurzzeitkaiser und verhinderten Reformier Kaiser Friedrich III. (1831–1888). Nach dem Tod seines Vaters, des ersten deutschen Kaisers

Wilhelm I., war der als aufgeschlossener und verhältnismäßig liberaler Mensch bekannte Kronprinz, begleitet von großen Erwartungen gestartet, erlag aber bereits nach 99 Tagen einem Krebsleiden.

Nach dem 2. Weltkrieg wurden die Namen, dem Zeitgeist folgend, eher bürgerlich, denn royal. Für acht Jahre hieß die Straße Victor-Adler-Straße, nach dem 1852 in Prag geborenen Arzt und österreichischen Politiker (gest. 1918).

Seit 1953, und damit seit über 70 Jahren, trägt die Straße nunmehr den Namen des preußischen Offiziers und Kämpfers in den Freiheitskriegen gegen Napoleon, Ludwig Adolf Freiherr von Lützow (1782–1834). Dieser führte in

den napoleonischen Kriegen als Major das nach ihm benannte Freikorps und hielt sich im April 1813 in Leipzig auf, wo er etwa 500 Freiwillige gewinnen konnte. Neben der Verewigung im Straßennamen ist vielen vielleicht auch das berühmte Lied über „Lützows wilde verwegene Jagd“ ein Begriff.



Blick auf die Wandstelle der Familie Brandt auf dem Neuen Friedhof.



Ruhestätte bedeutender Persönlichkeiten: Der Friedhof Gohlis

Der seit knapp 150 Jahren bestehende Friedhof am Gohliser Viertelsweg beherbergt auf einer Fläche von fünf Hektar etwa 7.500 Grabstätten, darunter zahlreiche, von bedeutenden und prägenden Persönlichkeiten aus der Zeit der Industrialisierung.

So findet man hier die letzten Ruhestätten der Industriellen Adolph Bleichert, berühmt durch seine Drahtseilbahnen, Eduard Otto Brandt und Wilhelm Pittler, die auch ganz in der Nähe durch die noch bestehenden Gebäude ihrer Werke verewigt sind. Sehenswert ist auch die vor Kurzem restaurierte Grabstätte von Karl Christian Schlippe, ehemaliger Gutsbesitzer und Ortsrichter in Gohlis.

Unter dem schönen alten Baumbestand rund um die 1888 errichtete neoklassizistische Fried-

hofskapelle, dem möglicherweise wertvollsten Zeugnis gründerzeitlicher Friedhofsarchitektur in Leipzig, liegen aber auch die Grabstätten von Robert Sipp, Richard Wagners erstem Violinenlehrer, des Ägyptologen Siegfried Morenz oder des Bildhauers Prof. Max Alfred Brumme. Letzterer gestaltete neben dem Inneren der Gohliser Friedhofskapelle auch die Kapelle von Connewitz.

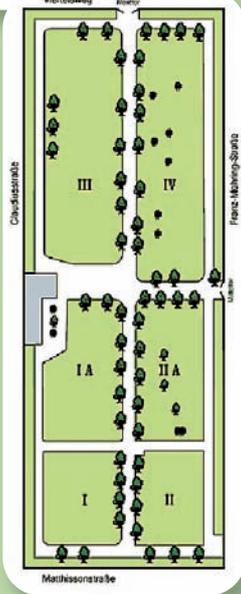
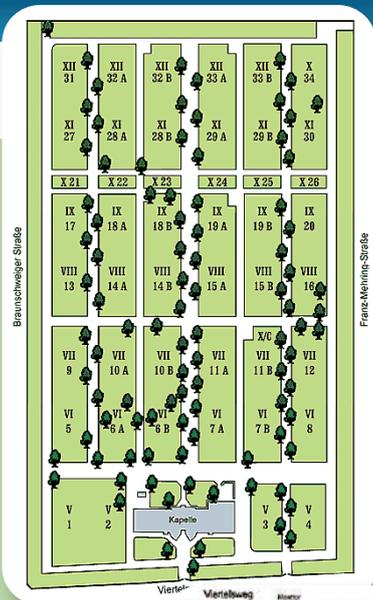
Unweit seiner Wirkungsstätte im Leipziger Zoo ist auch Prof. Ludwig Zukowsky, Zoodirektor



Die Ruhestätte von Adolph Bleichert.



Die Friedhofskapelle von 1888 bietet Platz für 70 Personen und besitzt eine Orgel.



von 1957 bis 1964 und bedeutender Säugetiersystematiker, begraben.

Der Friedhof ist auch die letzte Ruhestätte von Armin Kühne. Der stadtbekannteste Fotograf war so etwas wie das bildliche Gedächtnis unserer VLW, aber im Grunde der ganzen Stadt. Es gibt nur wenige, die wie er, den

Verfall und den Wandel der Messestadt so dokumentierten. Tausende Aufnahmen und einige Bücher (oft zusammen mit dem ehemaligen und ebenfalls verstorbenen Baubürgermeister Nils Gormsen) sind ein erhaltenswertes und seltenes Zeugnis dieses Schaffens.

Charakteristisch für den Friedhof, der durch den Viertelweg im Gohliser Ortskern in den „Kapellenfriedhof“ und den kleineren „Neuen Friedhof“ geteilt wird, sind die historisch gewachsenen Alleen, die zum Spazierengehen und zum Entdecken der alten, oft eindrucksvollen Ruhestätten einladen.

Geöffnet:

1. April–30. September: 07.00–20.00 Uhr

1. Oktober–31. März: 08.00–18.00 Uhr

Adresse:

Viertelweg 44, 04157 Leipzig



Die Wege sind von mächtigen Bäumen gesäumt – meist Plantanen oder Linden. Hier auf dem Kapellenfriedhof.



Blick auf die Versöhnungskirche vom Neuen Friedhof aus.



Grab des Leipziger Fotografen Armin Kühne.

Begegnungen

Elternhilfe Leipzig mit 24. Benefizkonzert

Lässt sich das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden, ist das in der Regel eine perfekte Mischung. Und so verhält es sich auch mit dem alljährlichen „Benefizkonzert für krebskranke Kinder“ der Elternhilfe für krebskranke Kinder Leipzig. Einerseits bietet der Abend feine musikalische Unterhaltung. Andererseits ist jener Abend eine der Möglichkeiten, die Arbeit der Elternhilfe zu unterstützen.

Geboten wurde Klassik vom Feinsten an einem Ort, der für seine wunderbare Akustik berühmt ist. Das Benefizorchester spielte das 4. Klavierkonzert von Ludwig van Beethoven sowie Stücke von Maurice Ravel und George Gershwin. Als Zugabe und unter großem Applaus folgte noch die Titelmusik des Filmklassikers „Indiana Jones“. Das Besondere beim Benefizorchester ist übrigens, dass es jedes Mal in anderer Besetzung spielt und nur wenig Zeit zum Vorbereiten ist. Gerade drei Mal haben die Musikerinnen und Musiker vorher mit Dirigent Matthias Foremny proben können. Die Orchester-Mitglieder kamen dabei aus allen möglichen Himmelsrichtungen nach Leipzig. Sie spielen sonst teils in Sinfonieorchestern oder auch kleineren Ensembles. Alle traten ohne Gage auf, allein der guten Sache wegen. Professor Gerald Fauth, seines Zeichens Rektor der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, brillierte bei Beethovens 4. als Solist am Konzertflügel.

Bewegend war der Betroffenenbericht der Geschwister Marta und Bruno. Die 12-jährigen Zwillinge berichteten von der Erkrankung Martas und was das für die Familie bedeutete. Als Höhepunkt läutete Marta die Glocke vor dem Publikum des Gewandhauses. Ein Ritual, was sonst auf der Station passiert, wenn ein Kind die Klinik verlässt und in

ein hoffentlich gesundes weiteres Leben startet. Da blieb kaum ein Auge trocken. Ein rundum gelungener Abend, der auch die Kasse des Vereins ordentlich füllte. Insgesamt kamen rund 145.000 Euro zusammen – eine großartige Summe, die den vielfältigen psychosozialen Angeboten der Elternhilfe für krebskranke Kinder und ihre Angehörigen zugutekommt.

Auch im kommenden Jahr wird es das Konzert geben. Zum 25. Benefizkonzert am 4. Februar 2025 ist bereits ein musikalischer Leckerbissen von Weltruf organisiert. Mehr wollen wir jedoch nicht verraten. Karten gibt es rechtzeitig vorher im freien Verkauf. Entweder über die Elternhilfe direkt oder das Gewandhaus.

Wer die vielfältige Arbeit der Elternhilfe für krebskranke Kinder Leipzig mit einer Spende unterstützen möchte:

Elternhilfe für krebskranke Kinder Leipzig e. V.
Spendenkonto: DE25 8609 5604 0320 0933 33
oder direkt online unter [krebsmachtkeinepause.de](https://www.krebsmachtkeinepause.de)



Zum 24. Mal fand das Konzert im Gewandhaus zu Leipzig statt. Mit gut 1.700 Gästen war das renommierte Haus nahezu ausverkauft. Gut so, denn auch der Kartenerlös kommt der Elternhilfe zugute. Auch eine kleine Abordnung der VLW war dabei, arbeiten wir doch seit vielen Jahren mit der Institution zusammen. Da war es selbstverständlich, auch bei dieser Veranstaltung dabei zu sein.





Willkommen kleine Nestflüchter

Seit vielen Jahren gibt es bei der VLW eG das Projekt Nestflüchter:

Die VLW hat dafür ein hübsches Kindergeschirr gestalten lassen, passend dazu ein graviertes Kinderbesteck mit der Aufschrift „Nestflüchter“. Und zu guter Letzt einen schönen Rucksack, der als treuer Begleiter in der Krippe, dem Kindergarten oder für die ersten Urlaube auf dem Rücken sitzt.

Damian Arkadiusz Bielecki, geboren am 01.11.2023



Das Geschenk-Set „Nestflüchter“ gibt es für alle neuen Erdenbürger, die zum Zeitpunkt der Anmeldung nicht älter als sechs Monate sind. Voraussetzung ist dabei, dass mindestens ein Elternteil Mitglied der VLW eG ist.

Als Nachweis gilt eine Kopie oder ein Scan der Geburtsurkunde. Diese am besten an den zuständigen Ansprechpartner, der auf den Hausaushängen vermerkt ist, senden.

Für die Babygalerie in der Umschau schicken Sie gern auch neben der Urkunde ein bis zwei Fotos des Nachwuchses mit.

Wichtig: Die VLW benötigt eine kurze schriftliche Zustimmung der Eltern, dass das Bild des Kindes abgedruckt werden darf. Entweder per E-Mail oder handschriftlich auf den eingereichten Unterlagen.





»In der Guten Stube bei ...



Florian Arndt

Herr Arndt, seit mittlerweile zehn Jahren mischen Sie die Filmbranche mit den „Sons of motion pictures“ ordentlich auf, drehen weltweit und sind zudem als Keynote-Speaker zum Thema KI unterwegs – haben Sie in Leipzig dennoch so etwas wie eine „Gute Stube“ bzw. einen Lieblingsort?

JA! Das natürliche Habitat eines Regisseurs ist – wie könnte es anders sein – das Kino. Genau-

er gesagt ist mein Lieblingsort in Leipzig das Cinestar im Kinosaal 8, weil es mit schätzungsweise 800 Sitzplätzen vor einer riesigen Leinwand einfach der beste Ort ist, um Filme zu genießen. Hätten wir ein IMAX in der Stadt, dann wäre vermutlich das mein Lieblingsort.

Sie sind gerade mal 31 Jahre jung, dennoch wenn man so will, seit 20 Jahren im Geschäft. Seit Ihrem legendären „Der ultima-

tive Katastrophenfilm“, den Sie mit elf Jahren drehen, sind bis zu Ihrem 18. Geburtstag 300 Amateurfilme und mit den Sons zahllose Produktionen und 55 Filmpreise dazu gekommen. Dazu noch etwa 400 Keynotes als Speaker und sogenannter „KI-Papst“ (Pressezitat) sowie der Podcast „Feuer & Flamme Mindset“ mit 500.000 Abonnenten. Was treibt Sie zu dieser ungeheuren Produktivität an?

Ich liebe es, Menschen mit Film emotional zu bewegen, ähnlich wie ein Koch, der gerne sieht, wenn es den Gästen schmeckt. Und da ist es auch egal, ob es eine Vorspeise (Werbefilme), eine Hauptspeise (Spielfilme) oder ein Dessert (Dokumentarfilme) sind. Ich liebe es, im Team zu arbeiten, denn das Mammut erlegt man im Rudel. Und Arbeitszeit ist Lebenszeit, das hat schon 'Stromberg' gesagt, also wird es wohl stimmen.





*Florian Arndt
Filmemacher und „KI-Papst“*

Kürzlich feierten Sie mit den „Sons“ und 600 illustren Gästen im Leipziger Kupfersaal Ihr 10-jähriges Firmenjubiläum. In einem Alter, in dem manche gerade ihr Studium abschließen, haben Sie bereits unglaublich viel erreicht. Was kommt als nächstes und worauf freuen Sie sich vielleicht besonders?

Na, ich hoffe, als Nächstes kommt der Oscar! Zur Not auch einen Bären der Berlinale, die Palme in Cannes oder der Löwe in Venedig!

Herr Arndt, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

UMSCHAU QUIZ



Rätseln und gewinnen Sie mit!

Als Leipziger erraten Sie sicher den Ort, wo sich das unten abgebildete Detail befindet. Schreiben Sie uns. Unter allen richtigen Antworten verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges [das Original-Bild von Ulrich Forchner von der Titelseite der Umschau-Ausgabe 4/2023](#).

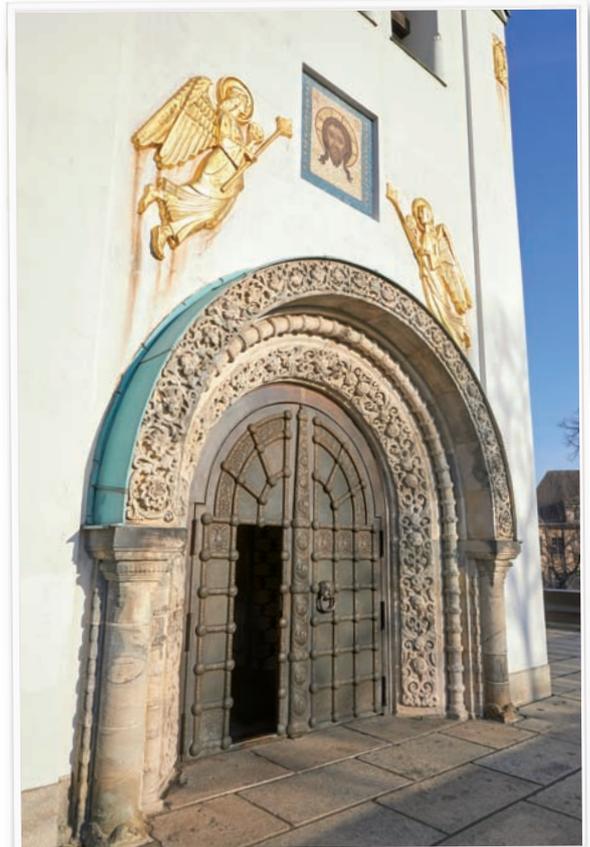
Wo in Leipzig befindet sich das abgebildete Detail auf dem Foto? Notieren Sie die Lösung einfach auf der Antwortkarte auf Seite 23 und senden Sie diese [bis 31. Mai 2024](#) an: VLW eG, Christian Glöckner, Hartzstraße 2, 04129 Leipzig oder per E-Mail an: cgloekner@vlw-eg.de.

Auch in der vorherigen Winter-Ausgabe der UMSCHAU wollten wir wissen, wo genau sich das abgebildete Detail befindet. Der veröffentlichte Bildausschnitt zeigte einen Teil des Kunstwerkes „Babel“ auf dem Parkfriedhof in der Stockmannstraße 13 in 04179 Leipzig-Plagwitz.

Unter allen richtigen Einsendungen haben wir einen Gewinner ermittelt: Jens Keßner.

Er erhält das Original-Bild von Ulrich Forchner von der Titelseite der Herbst-Ausgabe der Umschau 3/2023.

Herzlichen Glückwunsch!



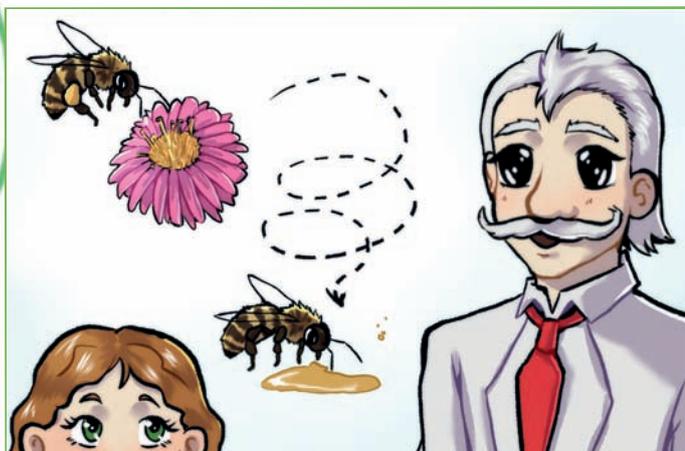
DIE SEITE FÜR KINDER

Einfach clever!

... unser Prof. Dr. Viktor L. Wuttke



Hallo Professor, wie machen die Bienen eigentlich den leckeren Honig?



Unsere Honigbienen sammeln den Nektar von Blüten ein, lagern ihn für den Transport in ihrer Honigblase und zurück im Bienenstock wird der Pflanzensaft dann wieder hochgewürgt und mit Stoffen aus ihrem Körper angereichert und in einer Wabe eingelagert.

Summ, summ, summ ... Wildbienen

Hinter dem Begriff „Wildbiene“ verstecken sich viele verschiedene Bienen. Sie sind klein, groß, rot, gelb, schwarz oder braun. Manche tragen einen Pelz, andere sind ganz unbehaart. Viele Bienen sehen aus wie Wespen, andere wie Fliegen. Gerade weil sie so unterschiedlich sind, sollte man bei Bienen immer genauer hinschauen.

Honigbienen sind sozusagen Haustiere von uns Menschen und wohnen im Bienenstock. Wildbienen leben im Gegensatz dazu in der freien Wildbahn. Der Begriff „Wildbiene“ ist ein Oberbegriff für ganz viele Bienenarten – allein in Deutschland gibt es über 600 verschiedene Wildbienenarten. Auch die dicken Hummeln gehören dazu.

Zwei Drittel aller Wildbienenarten nisten im Boden. Sie leben im Moos, im Sand oder zwischen Steinen. Der Rest baut sein Nest in Pflanzhalmen oder in kleinen Löchern in Baumstämmen. Je aufgeräumter unsere Natur ist, desto schwieriger wird es für die Wildbienen, einen Platz zu finden.

Nicht alle Wildbienenarten haben einen Stachel. Manche besitzen einen, andere keinen und bei wieder anderen ist der Stachel so weich, dass sie nicht stechen können. Grundsätzlich stechen Wildbienen viel seltener als Honigbienen. Bastle doch ein Insektenhotel für unsere Wildbienen!



Eine andere Biene saugt den Saft aus der Wabe dann wieder auf und das ganze wiederholt sich dann ganz oft. Dabei verliert der Pflanzensaft Wasser und wird zäh – Tada! Unser Blütenhonig ist entstanden. Der Imker holt mit Hilfe einer Schleuder den reifen Honig aus der Wabe und füllt ihn in ein Glas.

THEATER IN DEN HÖFEN



**24. Mai 2024
bei der VLW**

Vorhang auf für:

Beginn: 17 Uhr
im Innenhof der
Strelitzer Straße 2–52
04157 Leipzig

Wir freuen uns auf Sie!



Nachbarschaftsmusical mit
Witz, Charme und Melone für alle!

Weitere Vorstellungen:

**WBG Kontakt
1. Mai 2024**

12 Uhr
Ratzelwiese vor dem
Wohnobjekt „An der Kotsche 49“
04207 Leipzig

**Lipsia
25. Mai 2024**

17 Uhr
in einem Innenhof
der Gärtnerstraße
04209 Leipzig

**UNITAS/ BGL
15. Juni 2024**

17 Uhr
Wiese zwischen
Reinhardtstraße 10–16/
18–24; 04318 Leipzig

**Detaillierte Informationen
erfolgen vor den Veranstaltungen
in den umliegenden Häusern.**



Es sind jeweils immer alle unmittelbar anwohnenden Mitglieder der 6 Genossenschaften eingeladen.

Bitte hier die Lösung der Quiz-Frage eintragen, ausschneiden und an die VLW schicken. **Einsendeschluss ist der 31. Mai 2024.** Die Auslosung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Bitte
frei-
machen.

Lösung Umschau-Quiz S. 17:

Vor-, Zuname: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail: _____

An:
Vereinigte Leipziger
Wohnungsgenossenschaft eG
Christian Glöckner
Hartzstraße 2
04129 Leipzig



Bitte
nebenstehende
Karte
ausfüllen,
ausschneiden
und auf eine
Postkarte
kleben.



VLW-Gebäudeservice GmbH

Zentrale Rufnummer für Reparatur-
und Schadensmeldungen:

0341 9184184



Ihre Ansprechpartner bei der VLW eG:

... für Kundenberatung, Neuvermietung, Umzüge innerhalb der Genossenschaft sowie für alle Fragen rund um Ihre Wohnung:

Team 1: 0341 9184-100

... für Gohlis-Mitte, Möckern und Wahren

Janet Schuster

E-Mail: jschuster@vlw-eg.de

... für Gohlis-Nord und Eutritzsch

Ulrike Östreich

E-Mail: uoestreich@vlw-eg.de

... für Grünau

Carla Weiß

E-Mail: cweiss@vlw-eg.de

... für Vermietung

Ivan Gerlach

E-Mail: igerlach@vlw-eg.de

Team 2: 0341 9184-200

... für Connewitz-West, Löbnig, Marienbrunn, Meusdorf, Reudnitz- Thonberg und Zentrum-Südost

Ina Hansen

E-Mail: ihansen@vlw-eg.de

... für Eutritzsch/St. Georg, Mockau, Schönefeld, Sellerhausen/Paunsdorf

Stefan Heyer

E-Mail: sheyer@vlw-eg.de

... für Schkeuditz

Christopher Rieck

E-Mail: crieck@vlw-eg.de

... für Connewitz-Ost, Großschocher, Neulindenau, Plagwitz, Südvorstadt und Zentrum-Nord

Doreen Heß

E-Mail: dhess@vlw-eg.de

Außenstelle Grünau

Am Schwalbennest 7, 04205 Leipzig

Tel.: 0341 9184-100

dienstags 15 – 18 Uhr

Außenstelle Schkeuditz

Hufelandstraße 16, 04435 Schkeuditz

Tel.: 0341 9184-200

donnerstags 15 – 18 Uhr

Fragen zu Miete und Betriebskosten

Tel.: 0341 9184-250

Gästewohnungen und GäWoRing

Tel.: 0341 9184-231

E-Mail: gaestewohnung@vlw-eg.de

Veranstaltungsraum

Kerstin Grollmuß

Tel.: 0341 9184-254

E-Mail: kgrollmuss@vlw-eg.de

24 Stunden für Sie erreichbar:

**Leipziger Schlüsseldienst:
Telefon 0341 59097878**

Gute Adresse

VLW-eg.de

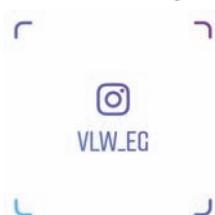
Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG

Hartzstraße 2
04129 Leipzig

E-Mail: info@vlw-eg.de
www.vlw-eg.de

Notdienstfirmen finden
Sie auf Ihren Hausaushängen.

Scannen mit Instagram:



Folgen Sie uns doch: @vlw_eg

Offene Sprechzeiten

Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 8.00 – 12.00 Uhr

Einen Termin Ihrer Wahl vereinbaren?

Kein Problem.

Melden Sie sich telefonisch
unter 0341 91 84-100/-200

bzw. per E-Mail an
info@vlw-eg.de.

Impressum:

Redaktion:

Vereinigte Leipziger
Wohnungsgenossenschaft eG/
Paarmann Dialogdesign, Leipzig

Gestaltung:

Paarmann Dialogdesign, Leipzig
Comic: Kathy Rosenberger

Bildnachweis:

Paarmann Dialogdesign, VLW eG,
Titel: Michael Bader, Susann
Friedrich (Elternhilfe), privat,
shutterstock.com, pexels.com:
S.3 chuanyu2015, S.15 pixabay,
S.15 Ingrid Dietrich